



Plan TieFEn

Öko-Institut e.V.
Institut für angewandte Ökologie
Institute for Applied Ecology

ils

Research

IKEM



Planung gemeinsam gestalten – Wie kann das gehen?

(Planwende durch die Transdisziplinäre Integration regionaler und soziokultureller Faktoren in die Planung von Energiewende-Maßnahmen vor Ort – PlanTieFEn)








Melanie Mbah, Alexandra Lampke, Jonas Marshall, Sarah Friese, Moritz Vogel, Susanne Krieger, Jorid Wempe, Thomas Weith, Marion Wingenbach, Ingo Uhlig, Annika Weber

Online (Dortmund/Kreis Unna), 13.11.2024

1. Begrüßung und Vorstellung

Projekt- und Workshop-Team

Öko-Institut e.V.

			
Dr. Melanie Mbah	Ryan Kelly	Alexandra Lampke	Masterandin: Jorid Wempe
			Hiwi: Lisabeth Fulda
Moritz Vogel	Dr. Marion Wingenbach	Susanne Krieger	Praktikant: Lennard Michaelis

IKEM

	
Prof. Dr. Ingo Uhlig	Annika Weber

ils Research

		
Prof. Dr. Thomas Weith	Jonas Marschall	Sarah Friese

Agenda für heute

Zeit	Thema
16:00	Begrüßung, Vorstellung, Ziele und Rückschau
16:15	Planung gemeinsam gestalten – Wie kann das gehen? <ul style="list-style-type: none"> • Formaler Rahmen und aktueller Planungsstand • Ausgewählte Beteiligungsformen • Techno-ökonomische Potenzialflächen
16:45	Kleingruppen-Sessions
17:45	Zusammenfassung, Ausblick, Feedback
18:00	Dank und Verabschiedung

Ziele des heutigen Workshops

- Auswahl und (Weiter-)Entwicklung einzelner Planungselemente (zu Beteiligung und Flächenpotenzialen)

Planungselemente können sowohl partizipative Formate im Prozess und Teilhabemöglichkeiten, Kriterien zur Auswahl von Potenzialflächen, als auch auf die spezifische regionale Kultur bezogene Kommunikations- und Visionselemente sein.

- Möglichkeiten der Beteiligung (Fokus: informell) in Planung und Umsetzung von EE-Anlagen aufzeigen und geeignete Optionen für die Region identifizieren bzw. anpassen
 - regionalspezifische Bedarfe herausarbeiten
 - unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Planung, um Optionen einer Andockung an den formalen Planungsprozess auszuloten
- Potenzialflächen aufzeigen, Priorisierung und Bewertung von Kriterien für Wind und PV
- Basis für die weitere Ausarbeitung der Planungselemente



Rückschau auf die bisherige Projektarbeit

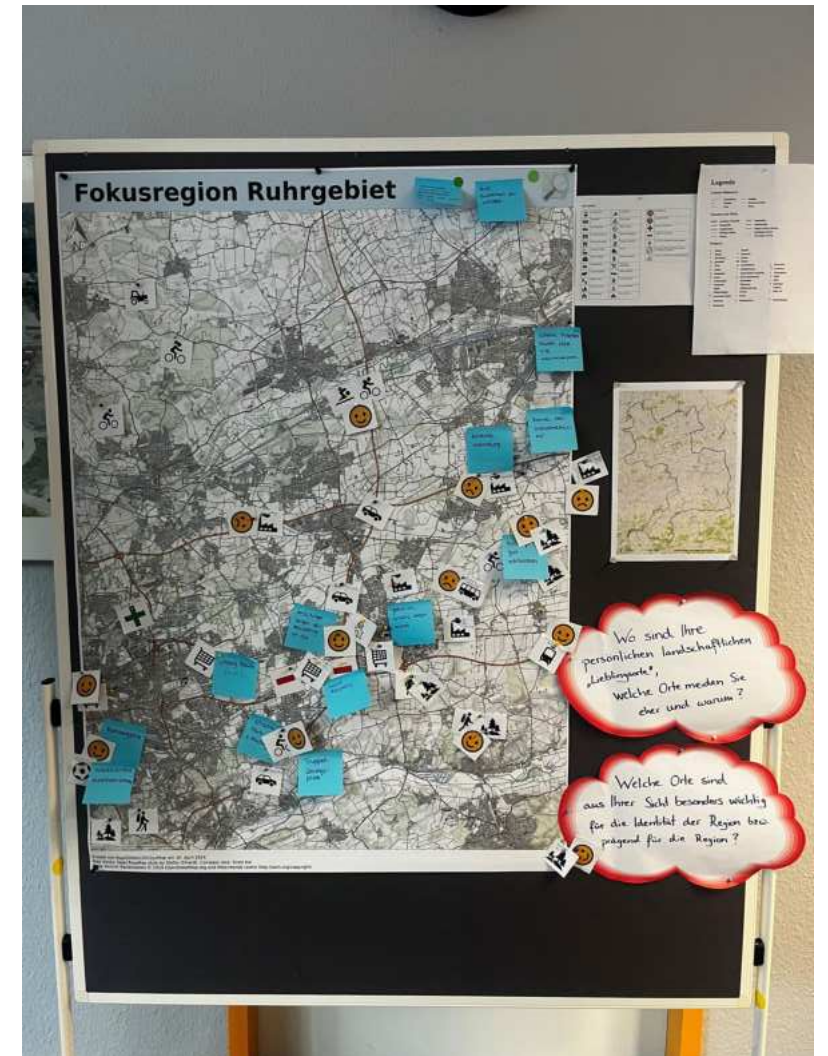
Desk Research, Interviews, 1. Workshop vom 07.05.2024

Rückschau I – regionale Identität

Ergebnisse zur Verbundenheit zwischen Menschen, Orten und Aktivitäten

Räumliche Identität weiterhin stark durch die frühe Industrialisierung und Transformationen geprägt

- dicht bebaut, mehrfache landschaftliche Transformationen, gewerblicher und privater Siedlungsdruck
- Bergbau und Stahlindustrie (Migration, „Willkommens- und Unterstützungskultur“)
- heute: Freizeitgestaltung und Erholung im Umland bedeutend (z.B. in Naturschutzgebieten), Wochenendtourismus
- dichteste Hochschullandschaft Europas
- Gegensätze zwischen Stadt und Umland → Offenheit vs. konservative Prägung



Rückschau II – Anforderungen an Planung

Anforderungen an Planung und Beteiligung zur Umsetzung der Energiewende in der Region

- Beschleunigung von Planungs- und Umsetzungsprozessen
- Entwicklung eines positiven Gesamtnarrativs als Innovationsregion mit Klimaneutralität
- Bessere regionale Zusammenarbeit (Stadt/Umland)
- Gerechtigkeit (insb. Stadt/Umland)
- Bedarfe: Gestaltungssatzungen für PV, Abstandsregelungen für Wind, Planungs- und Rechtssicherheit



Rückschau III – Beteiligungsformen

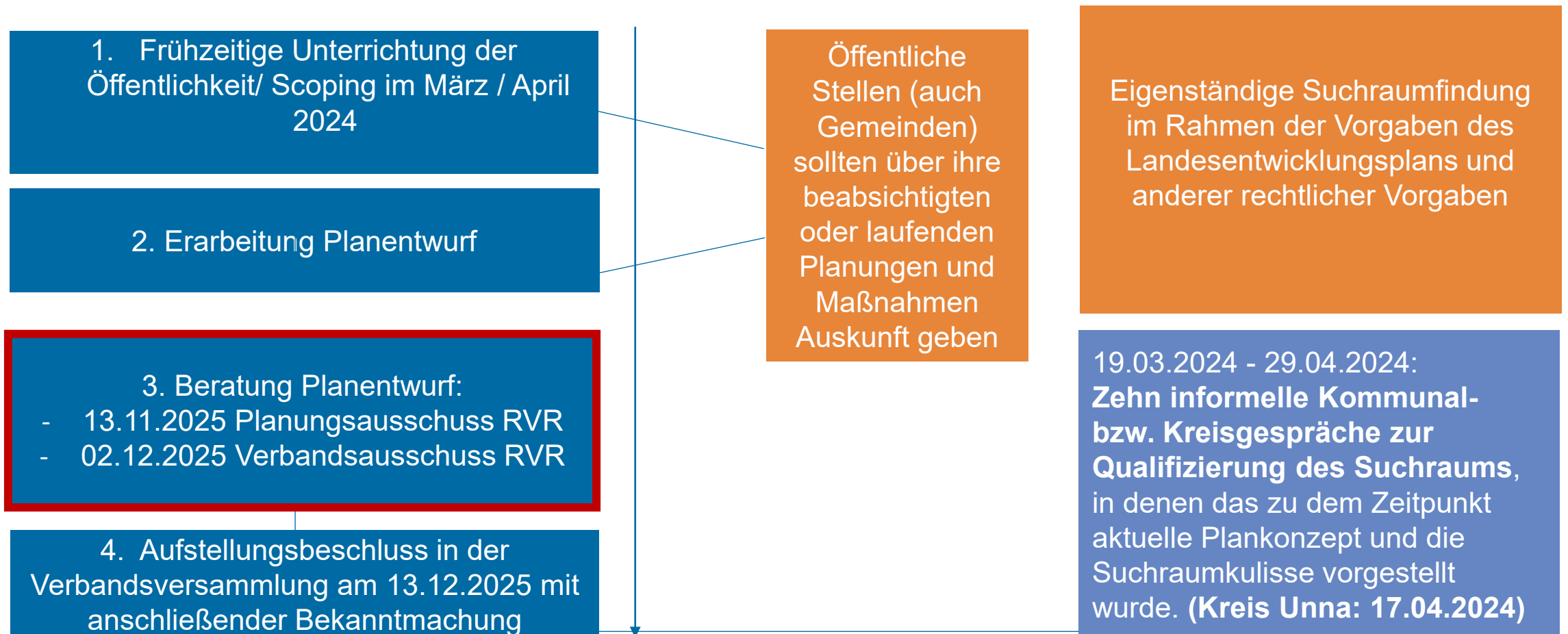
Erste Ergebnisse aus den Interviews zum Thema „Beteiligung“

- Bürgerwindparks
- (finanzielle) Beteiligungen von Bürger:innen und Kommunen
- Einwohnende transparent miteinbeziehen, informieren und ernst nehmen
- Kommunikation ist der Schlüssel
- Digitale Informationsbereitstellung z.B. über Kurzfilme
- Attraktive Darstellung der Planinhalte
 - Mit Hilfe professioneller Kommunikationsagenturen
 - z.B. mit Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen

Formaler Rahmen und aktueller Planungsstand

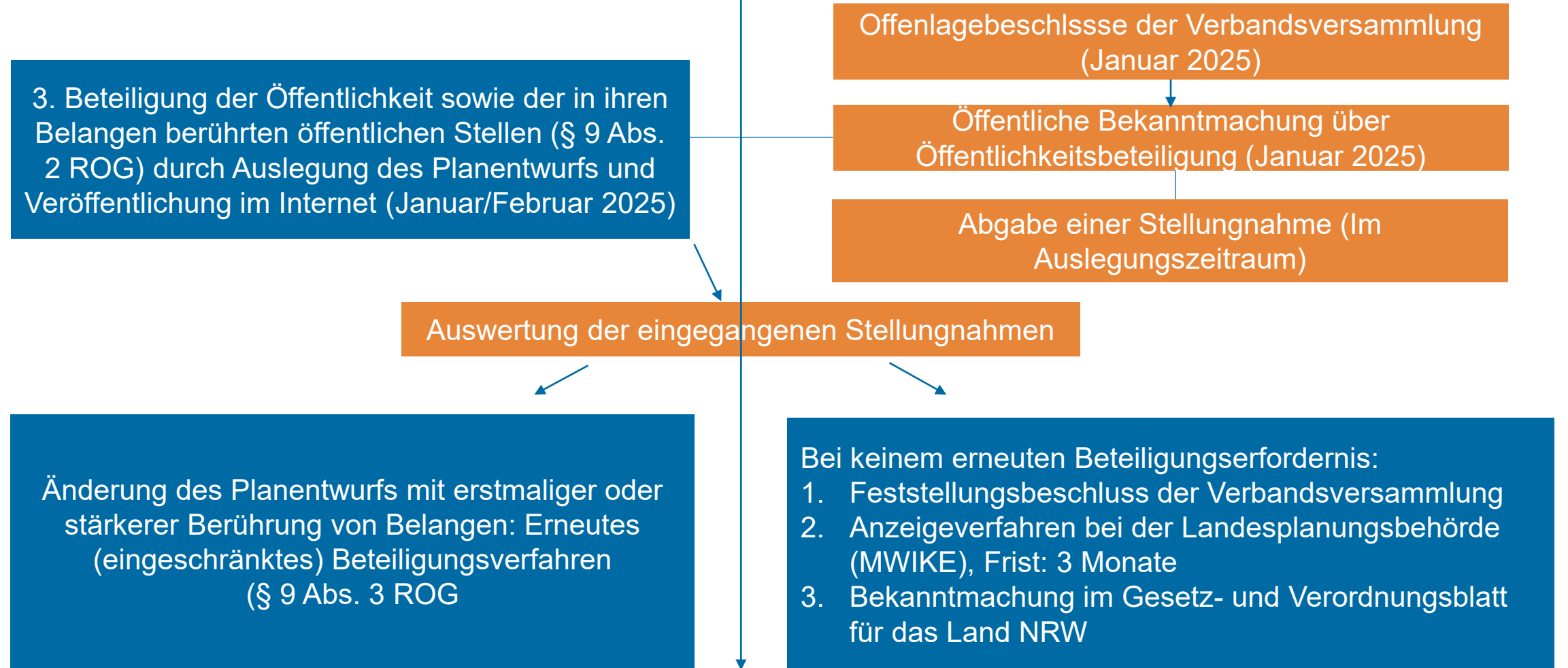
Formaler Rahmen und aktueller Planungsstand I

Beteiligung im Verfahren zur 1. Änderung des Regionalplans Ruhr



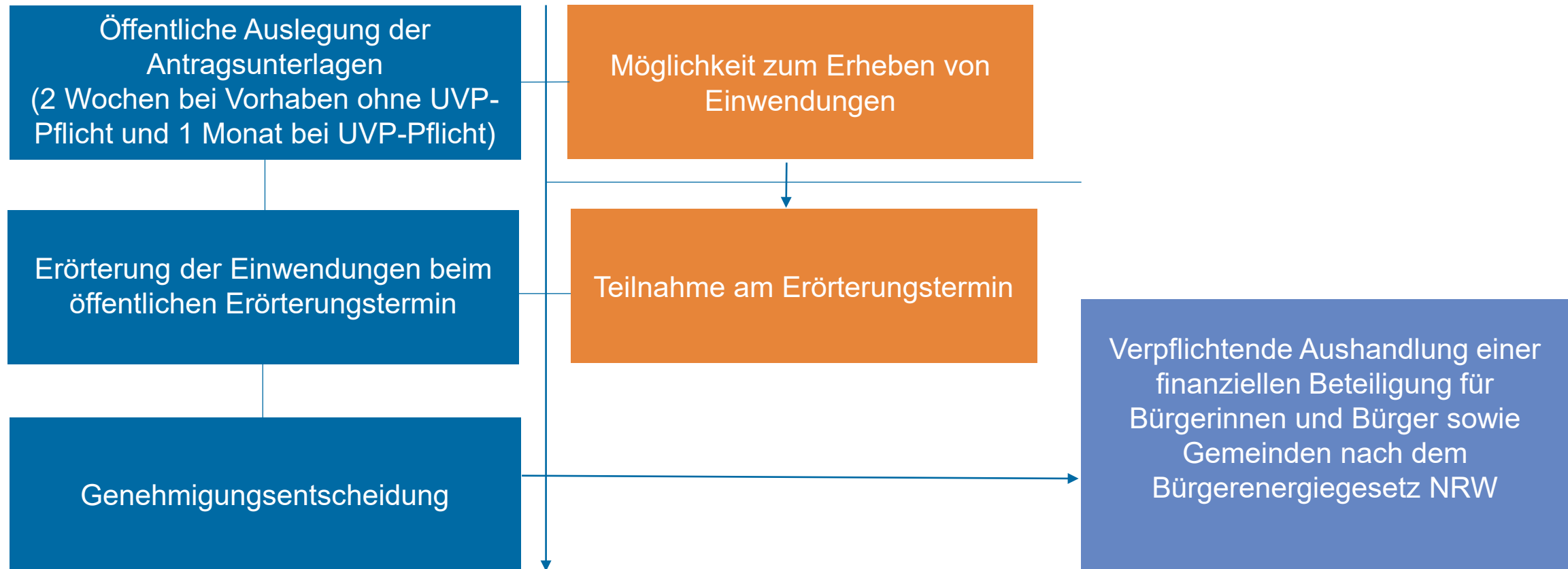
Formaler Rahmen und aktueller Planungsstand II

Beteiligung im Verfahren zum Regionalplan



Formaler Rahmen und aktueller Planungsstand III

Nach Rechtskraft: Immissionsschutzrechtliches Genehmigungsverfahren + Aushandlung finanzieller Beteiligung



Formaler Rahmen und aktueller Planungsstand IV

Verbleibende Handlungsmöglichkeiten der Gemeinden nach Rechtskraft,

u. a.

- Zielabweichungsverfahren oder Regionalplanänderungen unter Heranziehung raumordnerischer Verträge,
- Eigenständige Flächenausweisungen außerhalb der festgelegten Vorranggebiete über die Bauleitplanung
- Ggf. Vereinbarung zur Übertragung oder Übernahme eines Flächenüberhangs im Wege eines Zielabweichungsverfahrens



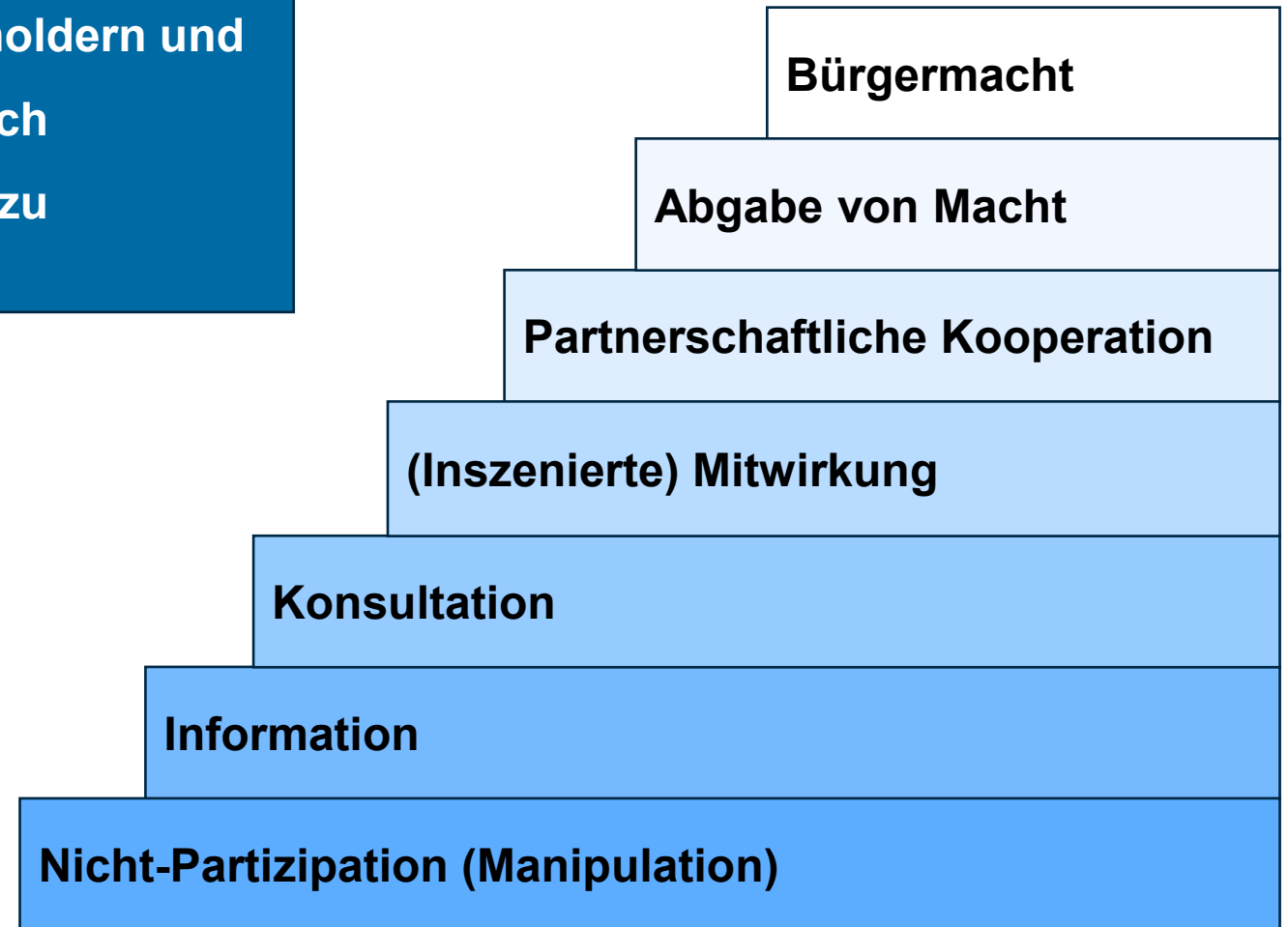
Ausgewählte zusätzliche Beteiligungsformen unter Berücksichtigung regionaler Bedarfe



Was heißt Beteiligung?

„Beteiligung ist die Einbindung von Stakeholdern und Bürger*innen mit dem Ziel, gesellschaftlich mitgetragene Maßnahmen und Produkte zu entwickeln.“ Brohmann et al. 2023, 27.

- Verschiedene Stufen der Beteiligung
- Formate können auf verschiedenen Stufen ansetzen



Quelle: Eigene Darstellung nach Nanz und Fritzsche, 2012 und Arnstein 1969.

Format „Regionale Energievision“

- **Ziel:** gemeinsame Vision auf Basis bestehender Erfolge
- **Beteiligungsintensität:** Konsultation – Mitwirkung – Kooperation
- **Beschreibung/ Umsetzung:**



Format „Perspektivenwerkstatt²“

- **Ziel:** Dialog zwischen Akteuren; Schaffung einer konsensorientierten Grundlage für weitere Schritte
- **Beteiligungsintensität:** Konsultation - Kooperation
- **Beschreibung/Umsetzung:**
 - Austausch zwischen **Landwirt*innen und Unternehmen** sowie **interkommunaler Austausch**
 - Mehrtägig, ggf. anpassbar
 - Offenlegung der jeweiligen Interessen, Wünsche und Herausforderungen, gemeinsame Verständigung und Absprachen zu Anforderungen und Vorgehen
 - Flexible Gestaltung (z.B. Wechsel zwischen Plenum und Kleingruppen mittels unterschiedlicher Methoden, z.B. World Café)

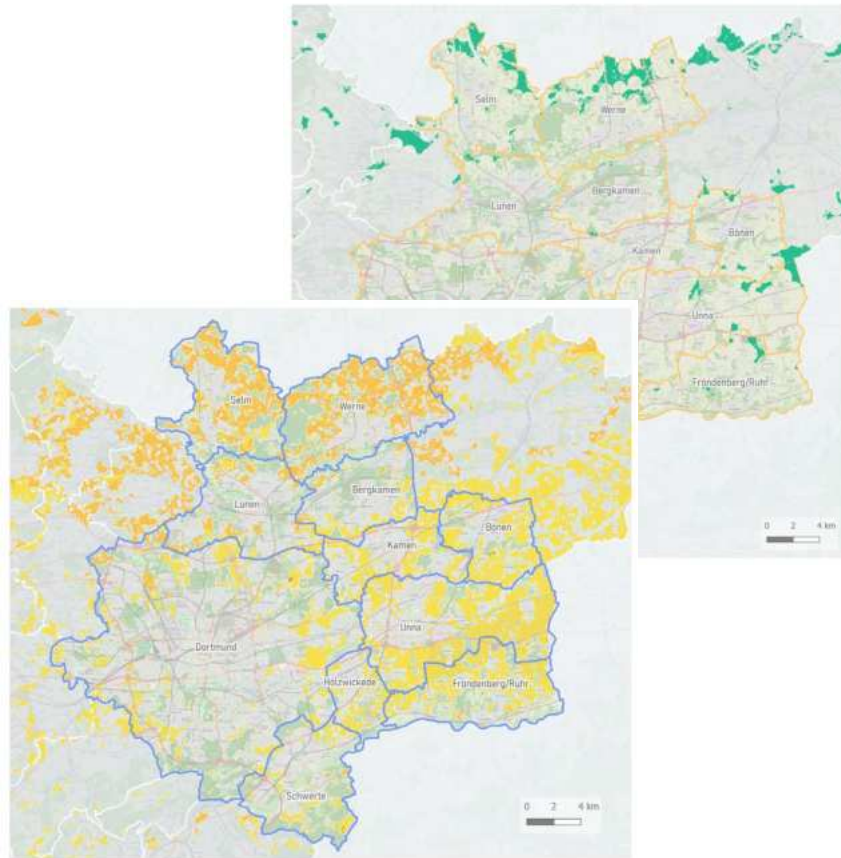


Weitere zusätzliche Beteiligungsformen

- Digitale Informations- und Austauschplattform für kontinuierliche Information und Vernetzung
- „Co-Mapping“: um geeignete Flächen und für die Identität prägende Orte aus der Region heraus zu identifizieren (z.B. Nutzung von Halden, Dächern, Ackerflächen, Orte der Freizeitgestaltung)



© Ingo Uhlig



Techno-ökonomische Potenzialflächen

Einordnung

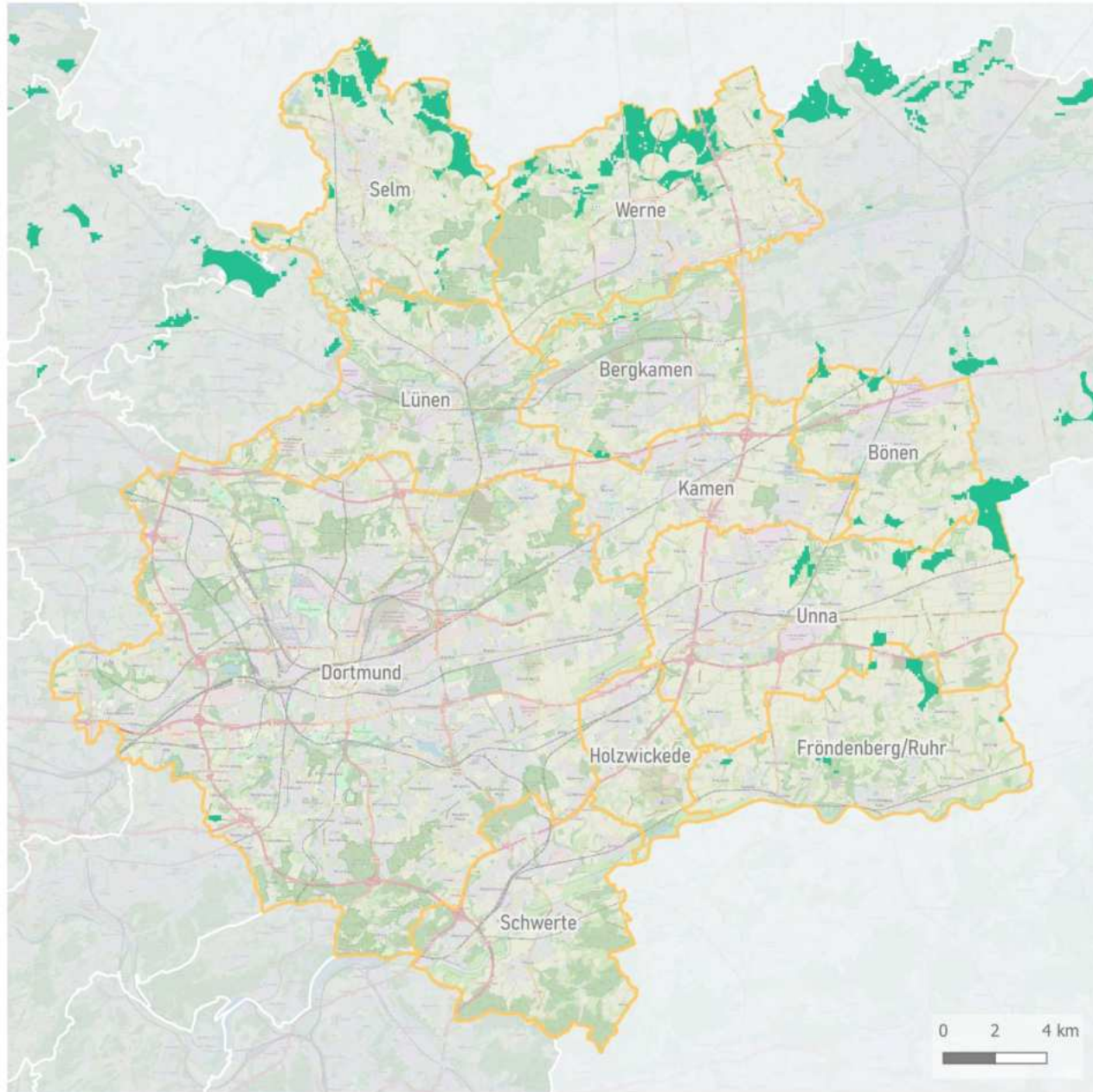
Die Rolle von techno-ökonomischen Potenzialflächen

Techno-ökonomisches Potenzial

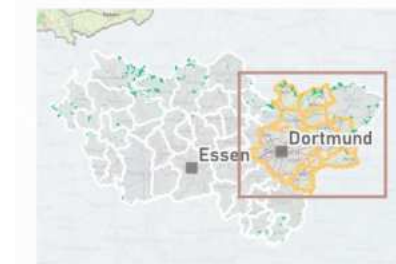
- Zusätzlich zu ausgewiesenen EE-Flächen grundsätzlich geeignet
 - Auf diesen Flächen ist ein Zubau technisch umsetzbar, rechtlich möglich und wirtschaftlich (Wind)
- Berücksichtigung aller rechtlichen Restriktionen: Dies schließt Flächen aus wie z.B. Siedlungen und bestimmte Infrastrukturen (Straßen- und Schienen) und ökologisch sensible Gebiete (z.B. Naturschutzgebiete)

Ausgewiesene Flächen für Wind & Solar-Freifläche

- Ausweisung über Änderung des Regionalplans
- Flächen zur Erreichung des 2%-Flächenziels festgesetzt in WindBG (NRW = 1,8% bis 2032)



Potenzialflächen | Wind

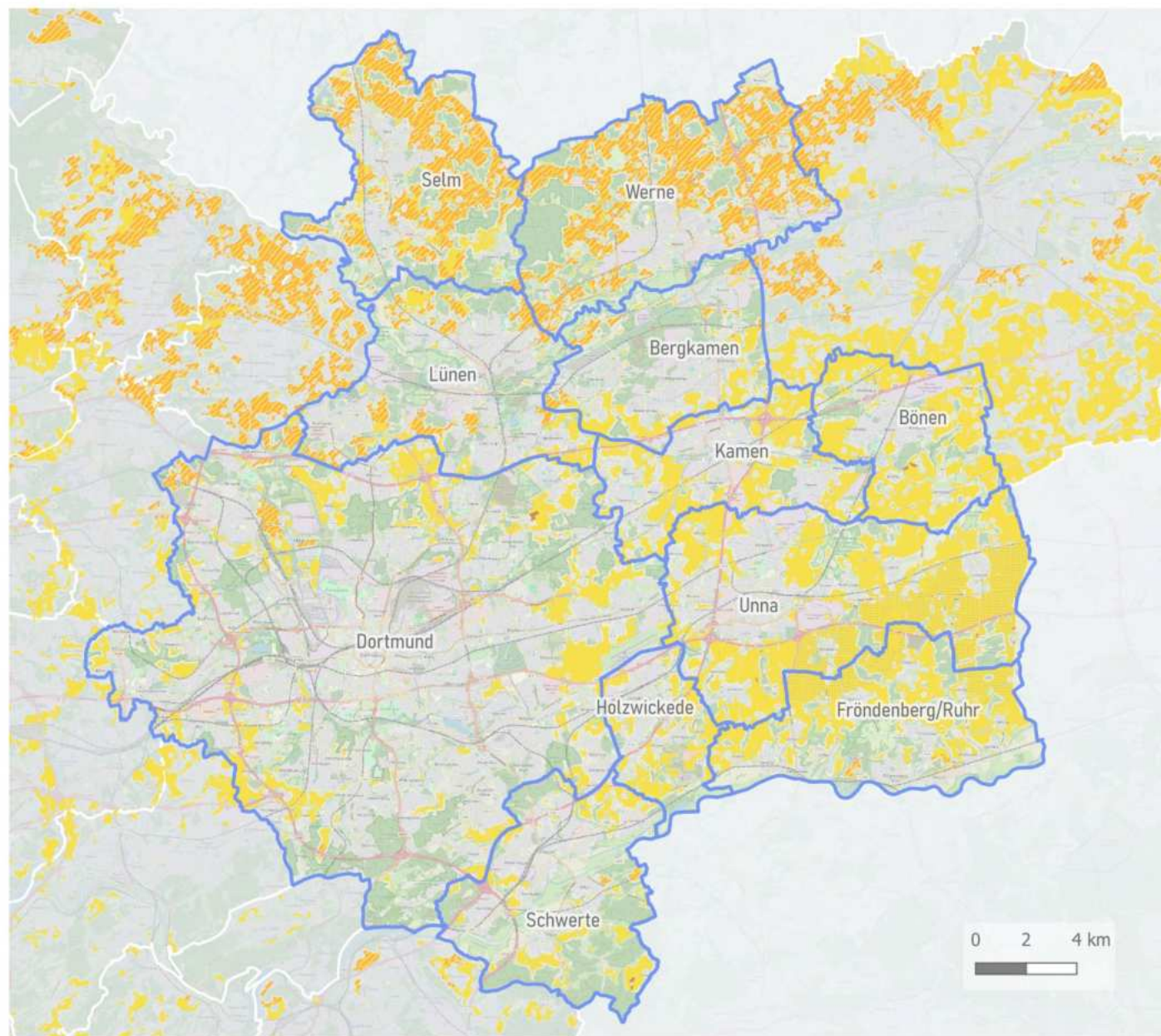


Fokusregion Ruhr

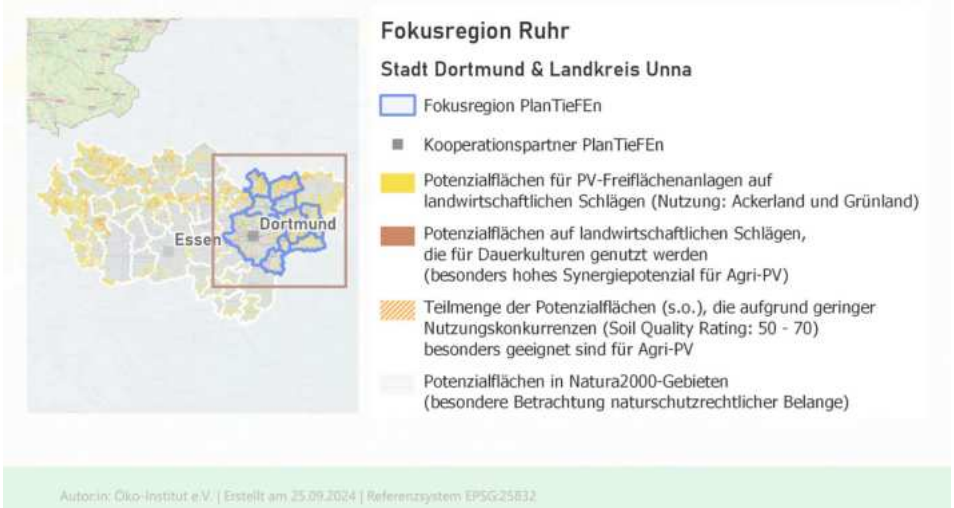
Stadt Dortmund & Landkreis Unna

- Kooperationspartner PlanTiefEn
- ▭ Fokusregion PlanTiefEn
- Potenzialflächen für Windenergieanlagen mit min. 6,5 m/s jährlicher durchschnittlicher Windgeschwindigkeit auf 160 m Höhe

Autor:in: Öko-Institut e.V. | Erstellt am: 20.09.2024 | Referenzsystem EPSG:25832



Potenzialflächen | FFPV



Standortkriterien für Wind und PV



- Gemeinsame Diskussion in Kleingruppen
- **Priorisierung und Bewertung von Kriterien die Identifikation von Flächen**
- Welche „Elemente“ fließen wie ein, dass bestimmte Flächen priorisiert betrachtet oder ausgeschlossen werden?



Haben Sie Fragen?



Kleingruppenphase

Ausblick

- Zusammenstellung zu Beteiligungsformaten und Potenzialflächen sowie die Entwicklung von EE-Verteilungsszenarien
- Veröffentlichung der Steckbriefe zu den Modellregionen
- Nächste Workshops:
 - **26.02.2025:** Reflexion bisheriger Inhalte und der Zusammenarbeit
 - **14.05.2025:** Entwicklung einer regionalen Energievision
- Besuchen Sie gerne unsere Homepage unter www.plantiefen.de mit aktuellen Informationen zum Projekt.



STECKBRIEF Region Hochschwarzwald

Modellregion Oberrhein
Demographie und Topographie

Lage: Südwesten von Deutschland, Teil der traditionellen Metropolregion Oberrhein (Frankreich, Deutschland, Schweiz)

Bewohner*innen: 1,1 Mrd
Fläche: 4.062 km²
3 Landkreise, 126 Städte

Flächenziele erneuerbare Energien

Landesvorgaben für BW:

Wind:
11 % der Landesfläche bis 31.12.2027 und
18 % der Landesfläche bis 31.12.2032

Umsetzungsstand Fokusregion (Regiona)

Bisher

- Vorranggebiete für Windenergie ohne Ausschusswirkung
- Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Bereichen außerhalb Ausnahmefällen in Regionalen Grünzügen möglich (Gr

Aktuell

- Teilfortschreibung „Windenergie“ zur Festlegung Neufassung technischer Festlegungen zur Windenergie
- Teilfortschreibung „Solarenergie“ zur Gebiets Gebietsfestlegungen zugunsten des Ausbaus erne (Öffentlichkeitsbeteiligung)

1 <http://www.region-suedliches-oberrhein.de/de/>
2 <http://www.region-suedliches-oberrhein.de/de/>

STECKBRIEF Region Ruhrgebiet

Modellregion Ruhrgebiet
Demographie und Topographie

Lage: im Westen Deutschlands

Bewohner*innen: 5.094.817¹
Fläche: 4.439 km²
4 Landkreise und 11 kreisfreie Städte, 53 Städte

Flächennutzung:
40,7 % Landwirtschaft
37,6 % bebauete Fläche
17,5 % Wald

Energiegeschichte

- vorindustriell: agrarische Prägung; Kohle als Rohstoff für bäuerlichen Eigenbedarf
- im 19. Jahrhundert mit der Entwicklung technologischer Innovationen, wie z.B. der Dampfmaschine wurde im Ruhrgebiet die Kohleförderung ausgebaut und die Stahlindustrie gewann an Bedeutung (Deutschlands)
- ab den 1950er Jahren war es der Motor des deutschen Wirtschaftswunders
- in den 1970/80er Jahren Beginn des „Zeichensterbens“ durch Absatzschwierigkeiten und Konkurrenz in der Stahlindustrie sowie neuen technologischen Entwicklungen
- seit den 1970/80er Jahren im Strukturwandel -> Entwicklung weg von fossiler Energie
- mittlere Bildungs-, Forschungs- und Innovationszentrum für Erneuerbare Energien²

Besonderheiten der Region

- Dichteste Hochschullandschaft Europas³
- Gebiet ist nicht durch politische und administrative Grenzen, sondern durch den wirtschaftlichen Ballungsraum umrissen⁴

1 <https://statistikportal.ruhr/>
2 <https://www.business.ruhr/energy/energiewirtschaft-ruhrgebiet.html>
3 <https://www.business.ruhr/aktuelles/bew/die-metropole-ruhr-bier-entzahn-ruhrforschenden>
4 <https://checkpost.ruhr/ruhrzeitung/identifizieren-ruhrgebiet>

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Für Rückfragen: m.mbah@oeko.de oder a.lampke@oeko.de